

Rauschgift-Razzia gegen »Bandidos«

20 Objekte wurden in Offenburg durchsucht

Bei einer bundesweiten Razzia im Kampf gegen den Drogenhandel schlug die Polizei gestern auch in Offenburg zu. Das bestätigte gestern ein Sprecher des Polizeipräsidiums Aachen, in dessen Zuständigkeitsgebiet die meisten Zugriffe stattfanden.

Offenburg/Aachen (rr). Bei der Razzia in 15 deutschen Städten sowie im deutsch-niederländischen Grenzraum wurden Club- und Wohnräume des Motorradclubs »Bandidos« durchsucht. Mitglieder dieser in Aachen ansässigen Gruppe, die an der niederländischen Grenze wohnen, sollen große Mengen Rauschgift nach Deutschland geliefert haben.

Im Raum Offenburg durchsuchten die Beamten nach Angaben der Aachener Polizei 20 Objekte, wobei es vier Festnahmen gegeben hat. Sichergestellt wurde dort Munition, Bargeld und Computer. Auch fand man in Offenburg mehre-

re Kilos Amphetamine. Die insgesamt 300 Fahnder durchsuchten bundesweit 60 Gebäude. 21 Verdächtige wurden festgenommen.

Die Beamten stellten Rauschgift, Waffen und Geld sicher. Weil die Verdächtigen als gefährlich gelten, waren bei der Razzia Spezial-Einheiten der Polizei beteiligt.

Zwei Jahre ermittelt

Zwei Jahre wurde vor der gestrigen Razzia gegen die oft konspirativ vorgehende Gruppe ermittelt. Durch die Kooperation mit der niederländischen Polizei konnten die Bandenstrukturen weitgehend aufgedeckt werden.

Die ins Visier der Fahnder geratenen »Bandidos« gehören nach Angaben der Polizei zu den vier bundesweit bedeutenden Motorradclubs in der Rockszene. Sie seien in Größe und Struktur den »Hells Angels« vergleichbar. In den 90er Jahren lieferten sie sich in Skandinavien einen blutigen Konkurrenzkampf unter Einsatz von Granaten und automatischen Gewehren.